

	<h1 style="text-align: center;">AMSEL- Newsletter</h1>	<p style="text-align: center;">Ausgabe 48</p> <p style="text-align: center;">März 2011</p>	<p style="text-align: center;">Verein AMSEL</p> <p style="text-align: center;">ZVR: 997924295</p>
<h2>AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</h2>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

### *Vorschau*

#### **25. März 2011 Protest gegen Landesbudget in Graz\*\*\***

**Treffpunkt: 25.3.2011, 15:00 Uhr Südtirolerplatz**

Die steirische Landesregierung ist fest entschlossen, im April ein Budget zu beschließen, das zu drastischen Kürzungen im Gesundheits-, Bildungs-, Sozial- und Kulturressort führen wird. Dabei haben viele Betroffene bereits einen hohen Preis für die Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre zahlen müssen. Eine Debatte darüber wird erst gar nicht zugelassen, dabei treffen die geplanten 25 % Einsparungen gerade jene am härtesten, die auf eine Unterstützung durch die Politik am meisten angewiesen wären. Während für Prestigeprojekte und medienwirksame Spektakel ohne mit der Wimper zu zucken riesige Summen ausgegeben werden, werden in anderen Bereichen langfristig Arbeitsplätze vernichtet und Existenzen zerstört.

#### **Kurzreferate bei den öffentlichen Arbeitslosen - Treffs**

In den kommenden Monaten werden unsere Arbeitslosentreffs ein Mal im Monat unter einem bestimmten Motto stehen. Zu Themen, die uns Arbeitslose besonders betreffen, gibt es Referate von ca. 15 Minuten mit anschließender Diskussion.

Den Anfang macht unser Wolf am **31.3.2011** zum Thema: Armut und Menschenrechte!

Gefördert wird dieses Projekt durch den Arbeitslosenfonds der Diözese Graz – Seckau.

### *Themen*

#### **Der Kommentar: Die da unten und wir hier oben**

**Die Gesellschaften der arabischen Welt in Nordafrika sind im Umbruch. Tunesien und Ägypten haben sich schon Ihrer Despoten entledigt, Libyen ist im Begriff es zu tun und es sieht so aus, als ob weitere Länder, auch andernorts in der arabischen Welt, folgen würden.**

Treuherzige Beteuerungen derer „da oben“ „denen da unten“ mehr Freiheiten zu gewähren, und so doch noch am Ruder zu bleiben, zeitigten keine Wirkung. Einmal hat man eben zum letzten Mal das Volk für dumm verkauft. Auch die Befürchtung, islamistische Diktaturen würden anstelle der bisherigen installiert, scheint bislang gottlob unbegründet. Nein, die Menschen wollen Demokratie nach westlichem Vorbild, ein „Alle Macht geht vom Volke aus“. Ein „Wir hier oben“ als Souverän, und PolitikerInnen, die unsere Interessen vertreten. So wie bei uns halt.

Bei uns? Gaddafi schafft zusammengerafftes Volksvermögen in die Schweiz, österreichische PolitikerInnen errichten undurchsichtige Stiftungs- und Firmengeflechte in Liechtenstein um Steuern zu sparen. Auf Basis herrschender Gesetze (die allerdings dringend geändert gehörten) mag das ja zulässig sein, aber moralisch ist es eben nicht in Ordnung, wenn (Ex-)Finanzminister so agieren. Wird das aufgedeckt, erklärt man sich flugs zum Opfer einer „Jagdgesellschaft“ und lobbyiert bei Frau Thurnher „im Zentrum“ eifrig in eigener Sache. Wer zu jung, zu schön und vor allem zu reich ist, ist natürlich auch unschuldig. Während sich also die uns unterstellten Volks- und VertreterInnen anderer „Eliten“ die Taschen vollstopfen und Unschuldsvormutungen en gros für sich in Anspruch nehmen, werden gleichzeitig

Gesetze in Stellung gebracht gegen alles, was schlecht fürs Geschäft ist. Im Wiener Neustädter „Tierschützerprozeß“ sitzen die nach dem sogenannten Mafiaparagraphen 278a Angeklagten seit geraumer Zeit in U-Haft. Handfeste Beweise sind bislang Mangelware. ....  
....Und auch im Sozial-, Gesundheits-, Bildungs-, Jugend- und Kulturbereich ist die Landesregierung nicht untätig und plant weitere Kürzungen, um so die Kosten der großen Krise weiter munter auf den Souverän abzuwälzen. Dazu demnächst mehr.

Ich höre schon die Kritik: „Also das ist schon weit hergeholt, unser demokratisches System mit jenem von Gewaltherrschaften zu vergleichen“.

Ich aber sage dann: „Wehret den Anfängen einer vom neoliberalen Spar- und Hochglanzzwang ausgehöhlten (Schein-)demokratie, in der sich die Elite der Vermögenden Gesetze kauft und bastelt wie sie will, während dem Großteil der Bevölkerung die Sozialleistungen gekürzt und die Ärmsten der Gesellschaft aus dem Stadt- und Landschaftsbild radiert werden“.

Jörg / 24.2.11

Text auszugsweise übernommen von <http://community.attac.at/9343.html>

## *Veranstaltungen*

### **Hauptsache Arbeit!**

**2., 3., 4. und 5. März 2011, 20:00 Uhr**

**Theater im Keller, Münzgrabenstraße 35, 8010 Graz**

**Von Sibylle Berg, Regie: Reinhold Ulrych**

Eine Bootsfahrt, die ist lustig, eine Bootsfahrt die ist schönööön.! Ja, so ein Betriebsausflug .....

In Sybille Bergs Stück ist bald Schluss mit Fröhlich, denn es stellt sich heraus, dass die Frage im Raum steht, wer wohl seinen Arbeitsplatz in der Firma behalten wird, und wer nicht. Spielchen .....

**Karten: Zentralkartenbüro und an der Abendkasse, +43 (0) 316 834583**

### **Das Recht auf Gleichbehandlung**

**Workshop zum Gleichbehandlungsgesetz**

**3. März, 2011, 15:00 Uhr, Gleichbehandlungsanwaltschaft Europaplatz 12, Graz**

1979 trat in Ö das Gleichbehandlungsgesetz (GIBG) in Kraft – nicht zuletzt ein Ergebnis der Forderungen von Frauen. Lernen Sie den aktuellen Inhalt kennen, diskutieren Sie über die Auswirkungen auf die Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen. Was ist aus Ihrer Sicht noch zu tun?

**Wer:** Regionalanwältin für die Gleichbehandlung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt

**Informationen:** 0316/750590, [graz.gaw@bka.gv.at](mailto:graz.gaw@bka.gv.at)

### **wortmülldeponie**

**3. März 2011, 19:30 Uhr, Forum Stadtpark, Saloon, Stadtpark 1, 8010 Graz**

**eva ursprung und joachim hainzl lesen aus ihren *ausreißer-kolumnen***

**video-präsentation von stefan schmid, moderation: evelyn schalk**

Gewinnbringender Abfall, bloß sehen darf man ihn nicht, stört er doch das Sauberkeitsempfinden seiner Profiteure, also weit weg damit, in die Armenviertel der Stadt, oder auf den ärmsten Kontinent des Planeten – so, wie man auch mit Menschen verfährt, die auf der Verliererseite des kapitalistischen Konsumsystems gelandet sind. Weg von den Straßen, zumindest denen, wo die Konsumgüter verkauft werden, die noch auf der Deponie Profit bringen, weg aus dem Land, das von der Armut jenseits der eigenen Grenzen und dem Leben und Sterben auf und an den Müllbergen profitiert, weg mit all jenen, die solche Zusammenhänge öffentlich machen.

*„Im Kern geht es um den Gebrauchswert, darum ob der Gegenstand oder der Mensch nützlich und verwertbar ist. Kein Wunder also, dass der Mülldiskurs auf der seit Jahrhunderten erfolgreichen Sozialdisziplinierung aufbaut.“*

**Weitere Infos: <http://ausreisser.mur.at/aktuelles/aktuell>**

### **Gemeinwohl – Ökonomie, Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft**

**Vortragender: Mag. Christian Felber - Freier Publizist und Autor, Attac Austria**

**Gründungsmitglied**

**Montag, 7. März, 19:00 Uhr, Afro-Asiatisches Institut, Leechgasse 22, 8010 Graz**

Neunzig Prozent der Menschen in Österreich sind laut einer Umfrage bereit für eine „alternative Wirtschaftsordnung“. Die Gemeinwohl-Ökonomie ist eine solche. Sie baut nicht auf Gewinnstreben und

Konkurrenz, sondern auf Gemeinwohl-Streben und Kooperation - dieselben humanen Grundwerte die unsere zwischenmenschlichen Beziehungen gelingen lassen. Schon fast 200 Unternehmen aus mehreren Ländern unterstützen dieses Modell und machen aktiv mit. Ziel ist: Je sozial verantwortlicher, ökologisch nachhaltiger, demokratischer und solidarischer sich Unternehmen verhalten, desto mehr Vorteile erhalten sie. In der Gemeinwohl-Ökonomie stimmen die Werte der Wirtschaft mit unseren Beziehungswerten überein.

VeranstalterIn: Afro-Asiatisches Institut

## **MONTAGSAKADEMIE 2010/2011 – Leitthema : „Chaos “**

### **Die Qual der Wahl: Chaotische Aspekte von Gruppenentscheidungen**

**Vortrag von Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Christian Klamler, Institut für Finanzwissenschaft und Öffentliche Wirtschaft, Universität Graz.**

**7. März 2011, 19:00 Uhr Universität Graz, Aula, Universitätsplatz 3, 8010 Graz**

Tagtäglich treffen wir Gruppenentscheidungen. Sei es bei politischen Wahlen, der Auswahl zwischen verschiedenen Jobkandidaten oder einfach nur in der simplen Entscheidung einer Gruppe über das Restaurant fürs Abendessen. In all diesen Fällen werden unterschiedliche individuelle Interessen bzw. Präferenzen zu einem Gruppenergebnis zusammengefasst.

Und wie machen wir das? Indem wir Wahlverfahren anwenden. ....

Die Wissenschaft beschäftigt sich seit mehr als 200 Jahren mit den Eigenschaften von Wahlverfahren.

Chaotische Aspekte bzw. paradoxe Ergebnisse sind durchaus keine Seltenheit – nur sind wir uns dessen selten bewusst. Dieser Vortrag soll eine Einführung in die vielfältigen Überraschungen, die Wahlverfahren mit sich bringen können, darstellen.

## **SOL-Graz-Stammtisch [www.nachhaltig.at](http://www.nachhaltig.at)**

**Mi. 9. März, 19:00 Uhr, Traminer Weinstube, Klosterwiesgasse 2, 8010 Graz**

## **Vorbesprechung: MENSCHENRECHTLICHER DEBATE CLUB**

**9. März 2011, 18.00 Uhr, SR 15.41, RESOWI A4 (Institut für Völkerrecht)**

Dürfen Diktatoren Twitter lahmlegen? Müssen Religionen vor Kritik, geschützt werden? Ist George W. Bush ein Kriegsverbrecher? Gibt es noch Privatsphäre im Google-Zeitalter ...

Nähere Informationen finden Sie unter [www.etc-graz.at](http://www.etc-graz.at)

## **Was wäre ein selbstbestimmtes Leben?**

**PETER BIERI / PASCAL MERCIER**

**21., 22., 23. März 2011, 19:00 Uhr, Stadtmuseum, Sackstraße 18, 8010 Graz**

Wir wollen über unser Leben selbst bestimmen. Davon hängen unsere Würde und unser Glück ab. Doch was genau bedeutet das? Unser Denken, Fühlen und Tun ergibt sich aus den Bedingungen einer Lebensgeschichte. Was heißt es, dass wir trotzdem Einfluss auf unser Leben nehmen können, so dass es uns nicht einfach nur zustößt? Was für eine Rolle spielt dabei Selbsterkenntnis? Wann sind die Anderen eine Hilfe für Selbstbestimmung, und wann ein Hindernis? Wie hängen Selbstbestimmung und kulturelle Identität zusammen? Und welche Bedeutung hat die Literatur für all das?

**Infos: [www.akademie-graz.at](http://www.akademie-graz.at)**

## **DIAGONALE – Festival des österreichischen Films**

**22.-27. März 2011, Kartenverkauf ab 12. März 2011**

Mit dem Kulturpass 1 Freikarte und einige mit Ermäßigung erhältlich!

## **Kreativer Aktionismus - InitialTreffen**

**28. März 2011, 19:00 Uhr spektral, Lendkai 45, 8020 Graz**

Kreativer Aktionismus ist die künstlerische Interpretation, Auseinandersetzung mit und Umsetzung von Protest. Es soll eine Gruppe gegründet werden die sich als Mitgestalter der Gesellschaft und des öffentlichen Raumes versteht. Sei Aktion und komm!

## **Kontakt-und Tauschtreff-Graz**

**Mi. 30. März 2011, 19:00 Uhr Pfarre St. Leonhard, Leonhardplatz 14, 8010 Graz,**

für Interessierte ab 18:30 Uhr eine Einführung, für Mitglieder ab 19:00 Uhr

## *Hörfunk Tipps:*

### **Ö 1, in der Reihe Radiokolleg: Gut für alle, Vom Wert und Nutzen der Gemeingüter Montag 21.3. bis Donnerstag 24.3., 9:05 bis 9:30 Uhr**

Eine Serie darüber, wie Gemeingüter erfolgreich genutzt werden können. Denn die Überfischung der Meere, der Klimawandel, knapper werdende Rohstoffe und die Krise der bestehenden Wirtschaftsordnung verlangen geradezu nach neuen Lösungen für die Verteilung von Ressourcen zum Nutzen aller. Siehe auch: <http://oe1.orf.at/programm/270003>

### **Ö 1, in der Reihe: Im Gespräch: Oskar Negt, Soziologe 24. März 2011, 21:00 Uhr**

Negt befasst sich in seiner Arbeit seit vielen Jahren mit den Rahmenbedingungen für eine tragfähige und zukunftsfähige Arbeitsgesellschaft. Er geht vom Faktum aus, dass die Arbeits- und Erwerbsgesellschaft gegenwärtig einem gesellschaftlichen Kampfplatz gleicht, auf dem um Einflussphären, Herrschaftsgebiete und Privilegien gerungen wird. Der Schwächste auf diesem Kampfplatz ist das Individuum, das Arbeit sucht, seinen Job absichern will, z.B. durch Fortbildung. „Arbeitslosigkeit ist ein Gewaltakt“ sagt Negt, mit Folgen für die Psyche des Einzelnen, aber auch für das Vertrauen in die Demokratie.

## ***AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine***

**Donnerstag 3., 17. und 31. März 2011**

von 17.00 bis 19.00 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

### **Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki**

**9. und 23. März 2011 von 15.00 bis 16.00 Uhr, FM 92,6 von und mit woldt**

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „(Aus-)Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

***Lesen! BITTE***

### **Sozialstaat, neoliberales Wirtschaften und die Existenzsicherung von Frauen Helga Hieden-Sommer, Milena Verlag 2007**

Grundsicherung, Kinderbetreuungsgeld und Kindergeld, Pflegegeld, Mütterpension und Müttergeld, Witwenpension u.v.a.m.

Die neoliberale Wirtschaftspolitik vergrößert durch Ziele wie „Mehr privat, weniger Sozialstaat“ die soziale Ungleichheit. Viele Menschen verfügen trotz zunehmenden Reichtums über ein weder existenzsicherndes Einkommen noch ausreichende soziale Absicherung.

Dieses Handbuch zur Sozialpolitik und deren aktuelle politische Vorschläge und Maßnahmen verändert ihr Wirtschaftsverständnis übers Stammtischwissen hinaus!

**Dieses Buch wird in die AMSEL-Bibliothek übernommen und kann von Mitgliedern ausgeliehen werden.**

---

**Impressum:** Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,  
Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000

[office@amsel-org.info](mailto:office@amsel-org.info), [www.amsel-org.info](http://www.amsel-org.info); [mob.arbeit@web.de](mailto:mob.arbeit@web.de), [www.fetzen.net](http://www.fetzen.net);

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, sowie Personen aus Medien und Politik.

Dieser Newsletter kann per Mail, über unsere Homepage oder postalisch abbestellt werden.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: [www.amsel-org.info/newsletter](http://www.amsel-org.info/newsletter)